

5. Kassenbericht.
6. Bericht der Kassenprüfer.
7. Verschiedenes.
8. Bericht der Jagdvorsteher.

Zu der Versammlung sind alle Jagdgenossen herzlich eingeladen.

Bürgerinitiative Chattengau gegen Massentierhaltung e.V.

Fotoausstellung startete in Niedenstein

Niedenstein. Zur Eröffnung der Fotoausstellung „Der Stall vor meiner Tür – Nordhessen im Wandel“ konnte die BI am Freitag zahlreiche Gäste im Bürgertreff in Niedenstein begrüßen.

Mehr als ein Jahr lang haben BI-Mitglieder Stallanlagen im Schwalm-Eder Kreis fotografisch dokumentiert und versucht, die Kapazität der Gebäude zu erfassen. Gleich die erste Ausstellungstafel weist darauf hin, dass in den letzten 10 Jahren ca. 150 neue Mastställe im Kreis gebaut wurden!

Was das für Tier und Mensch bedeutet, zeigen viele Beispiele in Wort und Bild. In qualvoller Enge kann für die Tiere nicht von artgerechter Haltung gesprochen werden. Doch auch der Mensch sägt am eigenen Ast: Selbst Filteranlagen helfen nur bedingt gegen Gestank und Keime (wenn sie nicht ohnehin abgeschaltet sind), die Erdatmosphäre (Stichwort Klimawandel) und Grundwasser werden geschädigt – die Kosten für industrielle Mastmethoden zahlt also letztlich die Allgemeinheit.

Eine Ausstellungswand zeigt, wie Verbrauchern eine heile Landwirtschaftsidylle vorgegaukelt wird. Mit sogenannten Wort-Bild-Marken wird der Eindruck erweckt, das Fleisch stamme aus traditionellen Höfen. Doch wo ein hübsches Etikett draufklebt, ist meist Fleisch aus Massentierhaltung drin.

Auf einer raumhohen Landkarte des Schwalm-Eder Kreises ist mit roten Punkten markiert, wo sich Großställe befinden. Dabei ist die Konzentration im nördlichen Landkreis deutlich zu sehen. Neue Projekte sind in Gudensberg und Seigertshausen geplant. Viele werden unter der vermeintlichen „Zukunftsinvestition“ eines Einzelnen leiden.

Immer wieder betont die BI auch in der Ausstellung, dass man nicht gegen die Landwirtschaft arbeite, sondern für eine bäuerliche Landwirtschaft, deren Erzeugnisse wertgeschätzt werden.

In seiner Begrüßungsansprache zitierte BI-Sprecher Andreas Grede die Bundesumweltministerin: „Das Geld wird in unserem jetzigen System an ganz anderen Stellen gemacht auf Kosten vieler kleiner Bauernfamilien, der Nachhaltigkeit und zum Teil auf Kosten des Tierwohls. Es ist die aktuelle Landwirtschaftspolitik, die sich an den Bedürfnissen der Agrarkonzerne und Lebensmittelindustrie orientiert. Es ist das Unvermögen dieser Agrarpolitik, dass sich den Menschen im ländlichen Raum trotz Subventionen immer geringere Perspektiven bieten.“

Besonders freuten sich die Ausstellungsmacher über das Interesse der Gäste aus der Politik, darunter die Bürgermeister Michael Köhler aus Bad Zwesten und Ralf Pfeiffer aus Bad Emstal, die Kreisvorsitzende der GRÜNEN Dr. Bettina Hoffmann und der Niedensteiner Ortsvorsteher Roger Kunigkeit.

Am Samstag, 25. März, ist die Ausstellung in Fritzlar im Hardehäuser Hof (Kasseler Straße 22 B) von 10 – 18 Uhr zu sehen. Der Eintritt ist frei. Infos: www.bi-chattengau.de u. www.facebook.com/bi.chattengau.de



Bei der Ausstellungseröffnung fand ein reger Informationsaustausch statt.